



Konjunkturbericht

Ostsächsisches Handwerk
Herbst 2023



Handwerkskonjunktur im Überblick

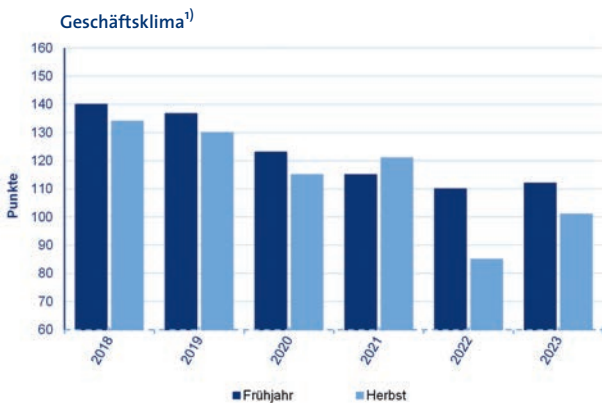
Überblick

- Die Verschlechterung des Geschäftsklimas des ostsächsischen Handwerks setzt sich, trotz einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, weiter fort.
- Während die Geschäftslage sich im Vorjahresvergleich marginal verbessert hat, bleiben die Zukunftsaussichten des Handwerks pessimistisch, wenn auch auf niedrigerem Niveau als im letzten Herbst.
- Das Geschäftsklima ist am schlechtesten im Bauhandwerk, im Kfz-Handwerk und in den Gesundheitshandwerken. In diesen drei Branchen sind vor allem, trotz Verbesserung im Vorjahresvergleich, die negativen Erwartungen für das nächste Quartal ausschlaggebend.
- Eine Mehrheit der Befragten berichtet trotz rückläufiger Inflation von weiter steigenden Preisen im Einkauf. Besonders die Betriebe des Kfz-Handwerks, des Lebensmittelhandwerks und Handwerks für den persönlichen Bedarf sind betroffen.
- Besonders negativ sind die Erwartungen im Bauhandwerk, in welchem fast 40% der Befragten eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage und fast die Hälfte rückläufige Auftragseingänge und Umsätze erwarten. Auch im noch gut laufenden Ausbau erwartet ein Drittel der Betriebe fallende Auftragseingänge.

Handwerk im Kammerbezirk

Geschäftsklima

Während die schlimmsten Krisenerwartungen des letzten Jahres nicht eingetreten sind und sich die Situation der Lieferketten weiter entspannt, drücken die gesamtwirtschaftliche Lage und die ausgebliebene Frühjahrsbelebung auf die Stimmung der Handwerksbetriebe. Diese gegenläufigen Entwicklungen schlagen sich in einer im Vorjahresvergleich leicht verbesserten Geschäftslage und deutlich weniger negativen Erwartungen nieder. Das Geschäftsklima des ostsächsischen Handwerks steht bei 101 Punkten, womit sich trotz einer Verbesserung um 16 Punkte im Vorjahresvergleich der Negativtrend der letzten Jahre fortsetzt.



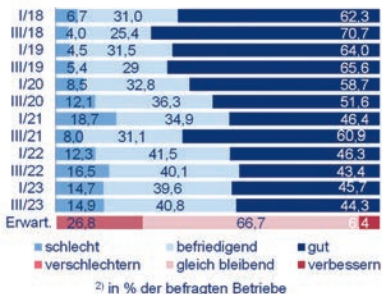
¹⁾ Geometrisches Mittel aus derzeitiger und zukünftiger Geschäftslage

Die Entwicklung des Geschäftsklimas zeigt deutliche Branchenunterschiede. Die besten Ergebnisse melden das Handwerk für den persönlichen Bedarf und das Handwerk für den gewerblichen Bedarf (beide 113 Punkte), während das Bauhandwerk mit 89 Punkten das Schlusslicht bildet. Nach einem besonders starken Einbruch im letzten Jahr verzeichnen das Gesundheits- (+49 Punkte) und Lebensmittelhandwerk (+44 Punkte) die höchsten Zuwächse, während das Bauhandwerk (+5 Punkte) den geringsten Zuwachs sieht.

Geschäftslage und Erwartungen

Die Geschäftslage des ostsächsischen Handwerks verbessert sich im Vorjahresvergleich leicht. 44% der Betriebe (+1 Prozentpunkt) melden eine gute und 15% eine schlechte Lage (-2 Prozentpunkte), wobei die Geschäftslage

Geschäftslagebeurteilung²⁾



über alle Branchen, Betriebsgrößen und Regionen hinweg häufiger positiv als negativ bewertet wird. Daneben bewerten 44% der Befragten ihre aktuelle Lage als befriedigend. Wie beim Geschäfts-

klima kommt es hier zu deutlichen Branchenunterschieden. Besonders häufig melden das Handwerk für den gewerblichen Bedarf (56%), das Ausbauhandwerk (52%) und das Bauhandwerk (44%) eine gute Geschäftslage, während eine gute Geschäftslage im Gesundheits- (25%) und Lebensmittelhandwerk (19%) am seltensten ist.

Der Anteil der Betriebe mit schlechter Geschäftslage ist im Gesundheits- (25%) und Kfz-Handwerk (22%) besonders hoch, hat jedoch im Vergleich mit dem besonders krisenhaften Herbst 2022 deutlich abgenommen. Lediglich im Bauhandwerk ist der Anteil der Betriebe mit schlechter Geschäftslage im Vergleich zum Herbst 2022 auf 19% gestiegen (+7 Prozentpunkte). Für das kommende Quartal erwarten zwei Drittel der Betriebe eine gleichbleibende Geschäftslage, wogegen 27% eine Verschlechterung und nur 6% eine Verbesserung erwarten. Dies stellt eine Verbesserung zum Vorjahr dar, in welchem 47% der Betriebe eine Verschlechterung voraussagten. Dennoch sind Betriebe über alle Branchen, Betriebsgrößen und Regionen hinweg häufiger pessimistisch als optimistisch.

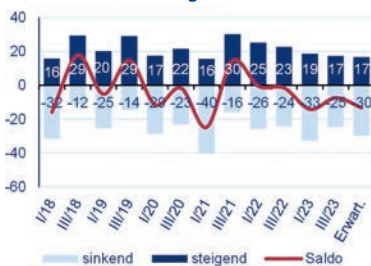
Umsatzentwicklung

Laut statistischem Landesamt stieg der Umsatz des zulassungspflichtigen Handwerks in Sachsen im 1. Halbjahr 2023 im Vorjahresvergleich um 3%. Aktuell melden mehr Betriebe im Kammerbezirk Dresden sinkende (25%) als steigende (17%) Umsätze,

während 58% eine konstante Entwicklung feststellen. Die einzige Branche mit mehr positiven als negativen Umsatzzahlen ist das Kfz-Gewerbe, während

die befragten Betriebe im Baugewerbe mit fast einem Drittel am häufigsten rückläufige Umsätze melden. Die Umsatzerwartungen des Gesamthandwerks sind ebenfalls häufiger negativ als positiv, lediglich das Kfz- und das Lebensmittelhandwerk sind etwas häufiger optimistisch.

Umsatzentwicklung²⁾



Auftragsentwicklung

Im Vorjahresvergleich melden weniger Betriebe sinkende Auftragseingänge (-6 Prozentpunkte). Dennoch ist die Auftragsreichweite von 11 Wochen auf 10 Wochen gesunken, hiervon sind alle Branchen außer dem Handwerk für den gewerblichen Bedarf und dem Ausbauhandwerk betroffen. Eine Mehrheit von 64% der Betriebe bewertet die momentane Situation als normal und 27% als unterdurchschnittlich. Das Gesundheitshandwerk hat mit 36% den höchsten Anteil unterdurchschnittlicher Auftragsbestände, gefolgt vom Bauhandwerk und dem Handwerk für den persönlichen Bedarf (je 33%). Für nächstes Quartal erwarten 60% einen gleichbleibenden Auftragseingang. Weiterhin erwarten alle Branchen, besonders das Bau- und Gesundheitshandwerk, eher sinkende als steigende Auftragseingänge.

Betriebsauslastung und Beschäftigung

Die mittlere Betriebsauslastung sinkt im Vergleich zum Herbst 2022 um 1 Prozentpunkt auf 86%, wobei sektorale Unterschiede auffallen. In den Branchen Bau, Ausbau und gewerblicher Bedarf geht die Auslastung leicht zurück, ein

Mittlere Betriebsauslastung in %

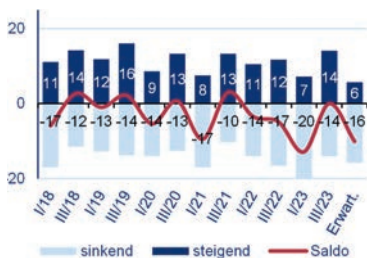


nennenswerter Anteil der Befragten aus diesen Sektoren berichtet über rückläufige Auftragseingänge. Eine Steigerung um 11 Prozentpunkte findet sich

im Gesundheitshandwerk, das nach dem starken Einbruch des letzten Jahres eine gewisse Erholung erlebt. Die Beschäftigtenzahl des zulassungspflichtigen Handwerks in Sachsen fiel laut statistischem Landesamt im Vorjahresvergleich um etwa 2%, u. a. aufgrund von Konjunktur und Fachkräftemangel.

Im Kammerbezirk Dresden meldeten jeweils 14% der befragten Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl gestiegen bzw. gesunken sei. Besonders oft wurden rückläufige Beschäftigtenzahlen im Bau

Beschäftigtenentwicklung²⁾



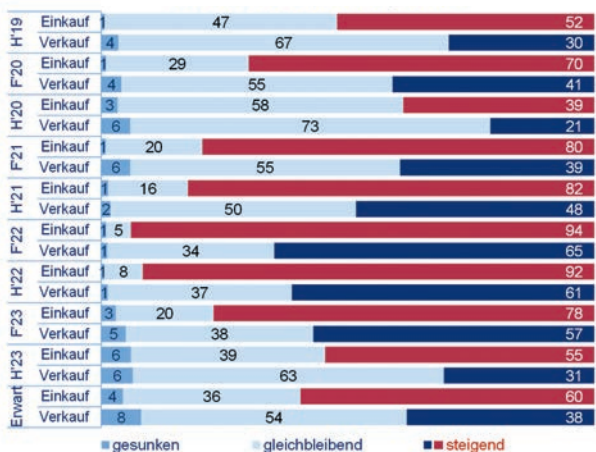
(22%) und Ausbau (15%) gemeldet, während im Kfz-Handwerk mit 23% der Betriebe ein hoher Anteil steigende Mitarbeiterzahlen sieht. 79% der Befragten erwarten

ihre Belegschaft im nächsten Quartal konstant zu halten. Rückläufige Mitarbeiterzahlen werden im Gesundheits- (25%) und Bauhandwerk (21%) besonders häufig erwartet. In allen anderen Handwerken außer den Bereichen Lebensmittel und persönlicher Bedarf erwarten mehr Betriebe fallende als steigende Mitarbeiterzahlen.

Einkaufs- und Verkaufspreise

Gestiegene Preise sind nach den Extremwerten des letzten Jahres deutlich seltener geworden. Jedoch ist die Lage weiterhin ernst. 55% der Betriebe melden gestiegene Einkaufspreise, vor allem das Kfz-Handwerk (79%), Lebensmittelhandwerk (65%) und Handwerk für den persönlichen Bedarf (70%) sind betroffen. Die Lebensmittelhandwerke und Handwerke für den persönlichen Bedarf stehen dabei aufgrund einer preis-sensiblen Nachfrage unter besonderem Druck. Gestiegene Verkaufspreise waren in keiner Branche so häufig zu finden wie gestiegene Einkaufspreise, lediglich das Kfz-Gewerbe hob mehrheitlich seine Preise an. Diese Lücke bleibt auch in den Erwartungen bestehen, 60% der Befragten erwarten steigende Ein- und 38% steigende Verkaufspreise im nächsten Quartal.

Einkaufs- und Verkaufspreise²⁾



Investitionen

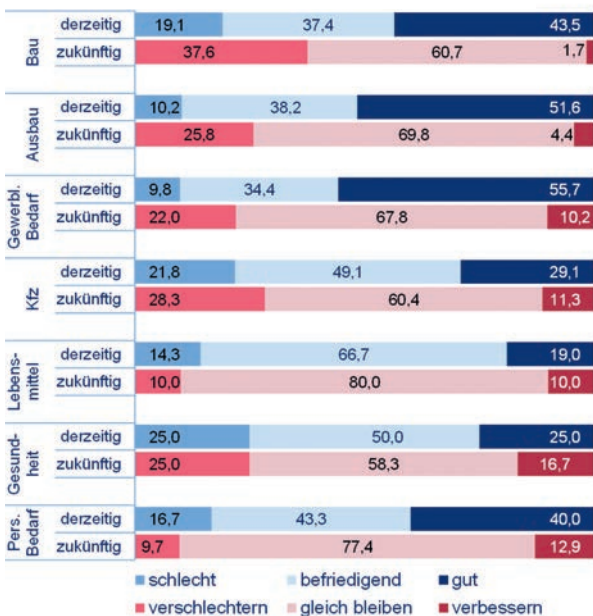
Während 47% der Betriebe ihre Investitionen konstant hielten, verringerten sie 41%. Die Investitionstätigkeit in allen Branchen und Regionen ist hierbei tendenziell rückläufig, 58% der Betriebe investierten überhaupt nicht. Diese Zurückhaltung bei Investitionen, die bereits im Herbst 2022 und Frühjahr 2023 zu beobachten war, soll sich den Erwartungen nach im nächsten Quartal fortsetzen.

Konjunkturentwicklung Handwerksbranchen

Vergleich

Die Entwicklung der Handwerksbranchen ist vom Gegensatz zwischen der Erholung von den wirtschaftlichen Turbulenzen des letzten Jahres und der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rezession geprägt. Dementsprechend ist die Situation im Vergleich zum Herbst 2022 zwar oft deutlich besser, jedoch ist „besser“ in einigen Branchen eher als „weniger schlecht“ zu interpretieren.

Geschäftslage²⁾ in den Branchen

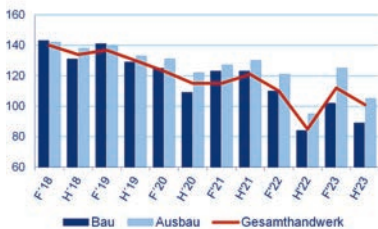


Das ostsächsische Handwerk vereinigt Betriebe verschiedenster Größen und Gewerke, besonders der Anteil von sogenannten Soloselbstständigen ist hoch. Aus dieser Diversität ergeben sich unterschiedliche konjunkturelle Entwicklungen zwischen einzelnen Branchen und Größenklassen.

Bau- und Ausbauhandwerk

Das Geschäftsklima im Bauhandwerk ist mit 89 Punkten das niedrigste aller Branchen und verbessert sich mit 5 Punkten im Vorjahresvergleich am wenigsten. Momentan bewerten jedoch 81% der Betriebe ihre Lage als gut oder befriedigend (-7 Prozentpunkte). Während 61% der Befragten eine gleichbleibende Lage erwarten, gehen 38% aufgrund u.a. des massiven Rückgangs der Baugenehmigungen

Geschäftsklima¹⁾
Bau- und Ausbauhandwerk



sowie höherer Zinsen und Baukosten von einer Verschlechterung aus. Der Auftragsvorlauf von 12 Wochen wird von 60% als normal und 33% als unterdurchschnittlich bewertet. Rückläufige Auftragseingänge (46%) und Investitionen sowie steigende Preise (je 47%) sind die am häufigsten genannten Entwicklungen. Für das nächste Quartal geht eine Mehrheit der Befragten von steigenden Einkaufspreisen aus, während eine knappe Minderheit rückläufige Auftragseingänge und Umsätze prognostizieren.

Im Ausbauhandwerk steigt das Geschäftsklima um 10 Punkte auf 105 Punkte. 52% der Betriebe bewerten ihre Lage als gut, während nur 10% sie als schlecht ansehen. Für das nächste Quartal erwarten 70% eine stabile Lage und 26% eine Verschlechterung. Die mittlere Auslastung ist mit 90% die höchste aller Branchen und der mittlere Auftragsvorlauf bei 12 Wochen konstant, trotz fallenden Auftragseingangs bei 32% der Befragten. Besonders häufig werden darüber hinaus gestiegene Einkaufspreise (53%) und rückläufige Investitionen (39%) gemeldet. Im nächsten Quartal werden besonders oft steigende Einkaufspreise (57%) sowie fallende Investitionen (39%) und Auftragseingänge (33%) erwartet.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Eine gute Geschäftslage und weniger negative Erwartungen verbessern das Geschäftsklima im Vorjahresvergleich von 89 auf 113 Punkte, mit dem höchsten Wert aller Branchen. 56% der Betriebe sehen ihre Geschäftslage als gut an, 10% als schlecht. 68% der Befragten erwarten eine

Geschäftsklima¹⁾
Handwerke für den gewerbl. Bedarf
sowie Teilgruppe Metall/Zulieferer



konstante Lage, während 22% eine Verschlechterung kommen sehen. Die Auslastung sinkt von 90% auf 88%, der Auftragsvorauslauf bleibt jedoch bei 11 Wochen, was 76% als

normal ansehen. Die Entwicklungen in Beschäftigtenzahl, Auftragseingang, Verkaufspreisen, Umsatzentwicklung und Investitionstätigkeit werden von einer Mehrheit der Befragten als gleichbleibend eingestuft. Eine ähnliche Antwort gaben die Betriebe bei der Frage nach ihren Erwartungen, hier bewertete eine Mehrheit zusätzlich die Entwicklung der Einkaufspreise im nächsten Quartal als konstant.

Speziell: Zulieferer/Metall

Die Untergruppe Zulieferer trägt mit 117 Punkten positiv zum Geschäftsklima der Handwerke für den gewerblichen Bedarf bei, nachdem das Geschäftsklima im letzten Herbst bei lediglich 84 Punkten lag. 94% der Befragten bewerten ihre Geschäftslage als gut, während 73% eine gleichbleibende Entwicklung im nächsten Quartal erwarten. Trotzdem fällt der mittlere Auftragsbestand um ein Fünftel auf 8 Wochen, was 76% der Betriebe als normal und 20% als unterdurchschnittlich bewerten. Wie bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf beschreibt eine Mehrheit der Befragten die meisten Entwicklungen des letzten Quartals als gleichbleibend. Gleiches gilt für das vorausliegende Quartal.

Kfz-Handwerke

Das Geschäftsklima verbessert sich um 24 Punkte auf 94 Punkte, den zweitniedrigsten Wert im Branchenvergleich. Jedoch haben sich Geschäftslage und -erwartungen im Vorjahresvergleich verbessert. 29% der Betriebe beschreiben ihre Geschäftslage als gut und 22% als schlecht.

Nach dem Auftragsstau des letzten Jahres fällt die Auftragsreichweite auf drei Wochen, die eine Mehrheit als normal ansieht. Die mittlere Auslastung

steigt, trotz rückläufigem Auftragseingang bei 32% der Befragten, auf 79% (+1 Prozentpunkt). Eine Mehrheit der Betriebe meldet jedoch konstante Auftragseingänge, Beschäftigung und Umsätze. Besonders häufig werden steigende Einkaufspreise gemeldet (79%), die in einer Mehrheit der Fälle durch gestiegene Verkaufspreise kompensiert wurden. Im nächsten Quartal werden mehrheitlich steigende Preise in Ein- und Verkauf erwartet.

Geschäftsklima¹⁾
Kfz-Handwerke und für den persönl. Bedarf



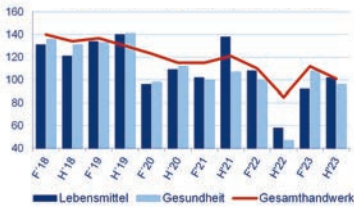
Handwerke für den persönlichen Bedarf

Mit einem Geschäftsklima von 113 Punkten steht das Handwerk für den persönlichen Bedarf mit an der Spitze der Umfrage. 83% der Betriebe bewerten ihre Lage als gut oder befriedigend, während 77% an eine gleichbleibende Situation im nächsten Quartal glauben. Die Auslastung steigt um 2 Prozentpunkte auf 77%, die Nachfrage bewerten 56% als normal und 33% als unterdurchschnittlich. Beschäftigung, Auftragseingang und Umsatz blieben mehrheitlich konstant. Gestiegene Einkaufspreise für 70% der Betriebe wurden in einer Mehrheit der Fälle mit Umlagen beantwortet, besonders im Friseurgeschäft. Für das nächste Quartal erwarten die Betriebe eine ähnliche Entwicklung.

Lebensmittelhandwerke

Mit einem Geschäftsklima von 102 Punkten und einer Verbesserung um 44 Punkte ist nach dem Einbruch des letzten Jahres eine gewisse Erholung eingetreten. 67% der Betriebe sehen ihre Lage als befriedigend und 19% als gut an, 80% erwarten eine gleichbleibende Entwicklung im nächsten Quartal. Die mittlere Auslastung steigt auf 80% (+2 Prozentpunkte), trotz rückläufiger Auftragseingänge bei einem Viertel der Befragten. Größte Herausforderung der Betriebe sind, wie im letzten Jahr, die steigenden Einkaufspreise, von denen 65% der Befragten berichten. Dies zeigt, dass die Betriebe weiterhin unter Preisdruck stehen, was sich laut Erwartungen im nächsten Quartal fortsetzen wird. Trotzdem meldet eine Mehrheit der Befragten gleichbleibende Beschäftigung, Auftragseingänge und Umsätze und erwartet sie für nächstes Quartal.

Geschäftsklima¹⁾
Lebensmittel- und Gesundheitshandwerke



erwarten eine gleichbleibende Entwicklung im nächsten Quartal. Die mittlere Auslastung steigt auf 80% (+2 Prozentpunkte), trotz rückläufiger Auftragseingänge

bei einem Viertel der Befragten. Größte Herausforderung der Betriebe sind, wie im letzten Jahr, die steigenden Einkaufspreise, von denen 65% der Befragten berichten. Dies zeigt, dass die Betriebe weiterhin unter Preisdruck stehen, was sich laut Erwartungen im nächsten Quartal fortsetzen wird. Trotzdem meldet eine Mehrheit der Befragten gleichbleibende Beschäftigung, Auftragseingänge und Umsätze und erwartet sie für nächstes Quartal.

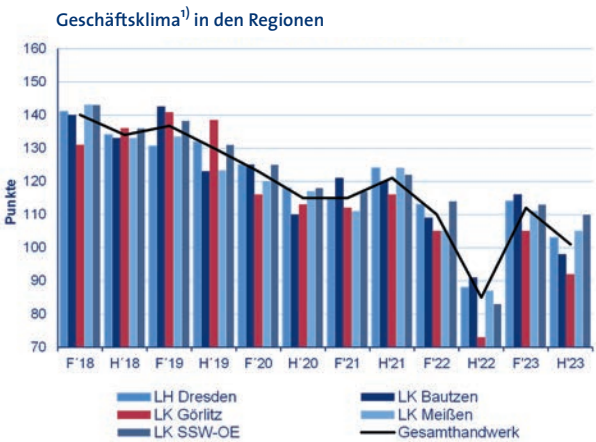
Gesundheitshandwerke

Nach dem starken Einbruch des letzten Jahres klettert das Geschäftsklima um 47 Punkte auf 96 Punkte. Mit 25% ist hier der höchste Anteil an schlechten Geschäftslagen zu finden, jedoch betrug dieser im Vorjahr 60%. 58% erwarten eine gleichbleibende Geschäftslage. Die mittlere Auslastung steigt um 10 Prozentpunkte auf 82%, ein weiterer Erholungseffekt. Besondere Herausforderungen sind gestiegene Einkaufspreise (50%), die aufgrund statischer Abrechnungsmodelle im Gesundheitswesen nicht umgelegt werden konnten, und ein gesunkener Auftragseingang (42%). Für das nächste Quartal erwarten drei Viertel der Betriebe steigende Einkaufspreise, sodass sich der Preisdruck weiter verstärken dürfte.

Konjunkturentwicklung in den Regionen

Vergleich

Das regionale Geschäftsklima bewegt sich zwischen 92 Punkten im Landkreis Görlitz und 110 Punkten im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr sowohl in der Stadt Dresden als auch in allen Landkreisen verbessert. Die beschriebenen Unterschiede sind jedoch vorwiegend auf die verschiedene räumliche Verteilung der befragten Branchen bzw. der Antwortgeber in der Umfrage zurückzuführen.



Dresden

Das Geschäftsklima in Dresden liegt bei 103 Punkten und steht damit 15 Punkte besser da als im letzten Jahr, was sich aus einer Geschäftslage unter und Geschäftserwartungen über dem Schnitt des Gesamthandwerks ergibt. Die Dresdner Werte bewegen sich um diejenigen des Gesamthandwerks, jedoch gibt es einige Unterschiede bei Geschäftslage und -erwartungen. So liegt der Anteil schlechter Geschäftslagen mit 20% höher als in den Landkreisen, gleichzeitig glauben 11% der Dresdner Betriebe an eine Verbesserung ihrer Lage im nächsten Quartal, während nur 6% des Gesamthandwerks dasselbe tun.

Landkreis Bautzen

Im Landkreis Bautzen verbessert sich das Geschäftsklima im Vorjahresvergleich um 7 Punkte auf 98 Punkte. Dieser recht niedrige Wert kommt zustande, da die befragten Bautzener Betriebe trotz des mit dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge höchsten Anteils guter Geschäftslagen (49%) zu 30% eine Verschlechterung ihrer Lage im nächsten Quartal erwarten.

Landkreis Görlitz

Der Landkreis Görlitz hat sein Geschäftsklima um 19 Punkte auf 92 Punkte verbessern können, was trotzdem den niedrigsten Wert im Kammerbezirk Dresden bedeutet. Hier spielen die deutlich eingetrübten Erwartungen der örtlichen Betriebe eine zentrale Rolle. Konkret erwarten 32% der Befragten eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage im nächsten Quartal. Außerdem ist die mittlere Auslastung mit 83% die niedrigste im gesamten Kammerbezirk und 37% der Betriebe melden weniger eingehende Aufträge.

Landkreis Meißen

Das Geschäftsklima in Meißen verbessert sich von 87 Punkten im letzten Herbst auf 105 Punkte, wobei die örtlichen Betriebe die beste Geschäftslage im Regionalvergleich melden. Dennoch werden sinkende Auftragseingänge im nächsten Quartal von 40% der Befragten erwartet, ein Höchstwert im Regionalvergleich.

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge verbessert sich das Geschäftsklima, u.a. dank der bezirkswweit am wenigsten negativen Geschäftserwartungen, um 27 Punkte auf 110 Punkte, den höchsten Wert im regionalen Vergleich. Die dortigen Betriebe verzeichneten am häufigsten ein Auftrags- und Umsatzplus sowie den mit Bautzen höchsten Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage (49%).

Befragte Gewerbe⁴⁾

Baugewerbe:

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer, Steinmetzen und Steinbildhauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rolladen- und Sonnenschutztechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Bodenleger, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drucker, Modellbauer

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker

Lebensmittelgewerbe:

Bäcker, Konditoren,
Fleischer

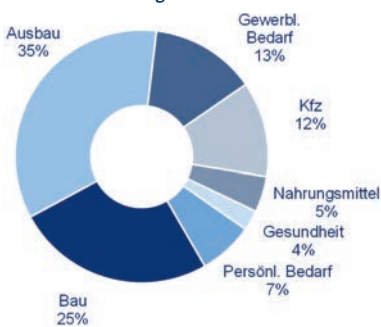
Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker

Handwerke für den persönlichen Bedarf:

Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker, Gold- und Silberschmiede, Kürschner, Schnellreiniger

Branchenverteilung der Antworten



4) Von 21.026 Mitgliedsbetrieben wurden 3.010 befragt. Die Rücklaufquote betrug 15 %.

Herausgeber:

Handwerkskammer Dresden,
vertreten durch Präsident Jörg Dittrich
und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4640-507
info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Redaktion und Gestaltung:

Hendrik Cwielong, Telefon: 0351 4640-463
hendrik.cwielong@hwk-dresden.de

Titelfoto:

André Wirsig und DavidArts – stock.adobe.com

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 6. November 2023

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Zustimmung des Herausgebers
und Quellenangabe.

Ausführliche Tabellen und Diagramme
unter www.hwk-dresden.de/konjunktur

